

Ich habe mein Erasmus im Sommersemester 2022 in Thessaloniki verbracht und möchte gleich zu Beginn anmerken, dass ich sehr glücklich über meine Wahl bin.

Das Semester hat früher begonnen als in Leipzig (Ende Februar), der Start der Kurse hat allerdings für Erasmusstudierende etwas variiert (die meisten haben erst Mitte Mai begonnen). Meine letzten Prüfungen habe ich, Anfang Juli, etwas früher als die griechischen Studierenden absolviert.

Alle Kurse im Studiengang Humanmedizin wurden in englischer Sprache angeboten, ein absoluter Vorteil, um dem Stoff ohne große Anstrengung zu folgen, allerdings etwas schade, da die Kontaktaufnahme mit griechischen Medizinstudierenden so schwerer war.

Zu Beginn meldet sich jede*r Studierende*r im Erasmusbüro der Universität, für den Check-in und um allgemeine Informationen über die Universität zu erhalten. Meine nächste Station war das Sekretariat der medizinischen Fakultät, um organisatorische Details meines medizinischen Fachsemesters zu klären. Mit der Erasmuskoordinatorin habe ich im Anschluss über meine Fächerwahl geredet und den Stundenplan festgelegt. Zwei der Kurse, die ich zu Beginn in mein Learning- Agreement aufgenommen hatte, konnte ich leider nicht wahrnehmen. Dafür hat mir die Professorin allerdings angeboten stattdessen sowohl einen Sprachkurs, als auch einen Kurs („Greece Today“- griechische Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur...) speziell für Erasmusstudierende an der Politikwissenschaftlichen Fakultät zu belegen. Beide Kurse kann ich, als Erasmusstudentin, nur wärmstens empfehlen.

Die Betreuung durch die Verantwortlichen der Lehre, habe ich als sehr gut empfunden. Meine Fragen wurden per Mail immer sehr schnell beantwortet und jegliche Probleme organisatorischer Natur konnten schnell gelöst werden. Zudem fühlte ich mich als Erasmusstudentin sehr herzlich willkommen.

Ich habe 7 Fächer an der medizinischen Fakultät belegt, Diagnostic Imaging I, Clinical Pharmacology, Clinical Immunology, Clinical Microbiology, Psychiatry, Intercultural Psychiatry und Nuclear Medicine. Aus verschiedenen Gründen, wie der Pandemiesituation, sprachlichen Barrieren und der eher theoretischen Natur der meisten meiner Fächer, hatte ich während meines Semesters leider keinen Patient*innenkontakt. Im Allgemeinen ist das Medizinstudium in Griechenland theoretischer ausgelegt, als ich es in Leipzig bisher erfahren habe. Zwei der aufgezählten Fächer möchte besonders positiv hervorheben, Nuclear Medicine und Clinical Microbiology. Beide Fächer haben eine eher geringere Stundenzahl ausgemacht, haben auf mich aber einen sehr positiven Eindruck gemacht. Zusammen mit einer anderen Erasmusstudentin aus Deutschland waren wir ein sehr kleiner Kurs in Nuklearmedizin. Die Professoren haben sich mit Präsentationen und der Vorstellung der Station aber sehr viel Zeit genommen und alle unsere Fragen mit Geduld beantwortet. Bei Prof. Arsos habe ich abschließend ein 6-seitiges Essay über ein Thema, dass er bereits früh vorschlug, geschrieben. Ich empfand es als sehr bereichernd eigenständig eine Arbeit im Medizinstudium zu schreiben, insbesondere, da unsere Prüfungsleistungen meist ausschließlich aus MC-Klausuren und mündlichen Prüfungen bestehen. Zudem bot mir die Abschlussarbeit eine tolle Möglichkeit mich in Literaturrecherche und dem Umgang mit englischsprachigen Quellen aus dem medizinisch-wissenschaftlichen Bereich zu üben. Über den wissenschaftlichen Austausch mit Prof. Arsos bin ich sehr dankbar.

Der Kurs Clinical Microbiology bestand aus einstündigen Vorlesungen, die einmal die Woche stattfanden. Mir hat an diesem Kurs besonders gut die Struktur und der praxisrelevante Inhalt gefallen. Mikrobiologie ist ein Fach, für das die meisten Medizinstudierenden, die ich kenne, nicht viel Begeisterung aufbringen können. Mir hat es daher umso mehr gefallen, wie

der Professor es geschafft hat in diesem, vergleichsweise kleinen Kurs, die wichtigsten Inhalte einprägsam zu vermitteln.

Die Wohnungssuche hat sich für mich relativ einfach gestaltet. Etwa 2 Monate vor dem Beginn meines Aufenthalts habe ich Vermieter*innen von Wohnungen angeschrieben, deren Kontakt auf der Website der Universität für Erasmusstudierende zu finden war und habe so schnell ein Zimmer in der Nähe des Campus gefunden. Die Preise der Zimmer waren zu dem Zeitpunkt meines Aufenthalts vergleichbar mit denen für ein WG-Zimmer in Leipzig.

Abgesehen vom Studium ist Thessaloniki eine fantastische, sehr spannende Stadt. Im Kern der Stadt ist alles hervorragend zu Fuß zu erreichen und trotzdem gibt es immer neue Ecken zu entdecken. Thessaloniki steckt voller Geschichte und bietet ein tolles kulturelles Programm, über Filmfestivals am Hafen, Livemusik, Ausstellungen... Ich habe während des Semesters einmal pro Woche in einem Tanzstudio Contemporary-Dance Stunden genommen und wurde dort sehr freundlich in die Gruppe aufgenommen. Zudem liegt Thessaloniki direkt an der wunderschönen Halbinsel Chalkidiki mit tollen Stränden, nur etwa zwei Stunden entfernt von Litochoro einem kleinen Ort am Fuß des Olymp und auch Athen, Alexandropoli, Sofia, Istanbul und viele weitere Orte sind mit dem Bus günstig und unkompliziert zu erreichen. Ich habe fünf Monate in Thessaloniki verbracht, die ich sicher nicht vergessen werde, und ich kann es wie gesagt absolut weiterempfehlen ein Erasmussemester dort zu verbringen.